

Gute Leistung wird mit Punkt belohnt

In einem intensiven, aber chancenarmen Spiel zeigte sich der FC Aarberg defensiv sehr stabil und liess hinten wenig zu. Da man aber bei den wenigen Konterchancen zu ungenau agierte, kam man selbst auch nicht zum Torerfolg. Und so kam es am Ende zur gerechten Punkteteilung.

Der FC Aarberg ging mit einigen Änderungen gegenüber dem erfolgreichen Cupspiel ins Spiel. Vor allem das Fehlen der beiden Stützpfiler Simon Heimberg und Gaetan Habegger fiel ins Gewicht. Hinten machte das neu formierte Innenverteidigerduo Freudiger-Stämpfli seine Sache aber sehr gut. Und vorne kann man sich auf den talentierten Kylian Froidevaux verlassen. Der FC Länggasse startete mit hoher Intensität ins Spiel. Die Angriffe wurden mit viel Tempo über die Flügel vorgetragen, wo Luca Möri und Nico Lauper alle Hände voll zu tun hatten, aber praktisch fehlerlos agierten. Ein Schock deshalb, als Nico Lauper in der 24. Minute mit einer noch unbekanntes Knieverletzung ausscheiden musste. Vorne machte Aarberg vor allem viel Druck gegen den Ball und störte das Aufbauspiel der Gastgeber empfindlich. Deshalb gab es selten gelungene Kombinationen zu sehen. Am gefährlichsten wurde es bei Eckbällen, wo das Fehlen von Habegger und Heimberg am meisten ins Gewicht fiel. Letztlich musste Sven Müller aber selten eingreifen. Und als der FC Länggasse plötzlich doch jubelte, konnte man sich schnell wieder beruhigen, da eine klare Abseitsstellung vorlag. Der FC Aarberg kam kurz vor der Pause zu seiner besten Möglichkeit, als Fabian Schleiffer zum Abschluss kam, das Tor jedoch nicht erzielen konnte.

In der zweiten Halbzeit schaffte es der FCA, selbst etwas mehr für das Spiel zu tun. Man fand teilweise mehr Platz für schnelle Gegenangriffe vor. In der 63. Minute sah es vielversprechend aus, als Florian Bolz mit Tempo an seinem Gegenspieler vorbeigehen wollte. Dabei wurde er allerdings geblockt. Unverständlicherweise entschied der Unparteiische auf Freistoss für Länggasse. In der Schlussphase konnten die frischer wirkenden Aarberger erneut einen Konter lancieren. Man befand sich in der gegnerischen Hälfte gar in Überzahl. Ein ungenauer Pass beendete das Unterfangen jedoch abrupt. Schliesslich hatte der eingewechselte Noe Graf in der 82. Minute eine gute Abschlussgelegenheit. Sein Schuss wurde jedoch geblockt und auch der Nachschuss war nicht erfolgreich. Bereits in der Nachspielzeit kam ein Stürmer des Heimteams in zentraler Position an den Ball. Da schien die Aarberger Hintermannschaft für einmal geschlafen zu haben. Aber der immer noch hellwache Freudiger schaffte es auch diesen Zweikampf noch zu gewinnen und zusammen mit Müller die Situation zu entschärfen. In der 93. Minute wurde Sandro Aebischer bei einer Abwehraktion vom zu spät kommenden Gegenspieler getroffen und musste das Spielfeld verlassen. Da man die letzten 2 Minuten nicht zu zehnt bestreiten wollte, wechselte sich der Trainer selbst ein, weil er keine Ersatzspieler mehr zur Verfügung hatte. Glücklicherweise war das Spiel nach 96 Minuten vorbei und das leistungsgerechte Unentschieden Tatsache.